Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 69 (2007-2008)

Heft: 3: Sappho - und die Erotik des Lernens

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neuer Leiter der LEGR-Geschäftsstelle

Name: Jöri Schwärzel Klingenstein
Ausbildung: Geograph
bisherige Tätigkeit: Geschäftsleiter der Alpenbüro Netz GmbH
Alter: 43 Jahre
Familie: verheiratet, zwei Töchter – 2 und 9 Jahre
Freizeit: Präsident Verein Kinderbetreuung Klosters, Bergsport, Langlauf, Literatur, Kultur allgemein.

Seit dem 1. November 2007 stehe ich zu Diensten der Bündner Lehrpersonen. Denn nach vierzehn Jahren Arbeit im eigenen Beratungsbüro wurde die Lust nach einer neuen Herausforderung immer stärker. Ich bringe nur wenig Erfahrung im Bildungsbereich mit. Doch hat mein breiter Erfahrungsschatz in der Geschäftsführung von Vereinen und Verbänden, in der politischen Hintergrundarbeit, in der Kampagnentätigkeit und Medienarbeit wahrscheinlich die Geschäftsleitung dazu bewogen, mich als Nachfolger von Béatrice Baselgia zu wählen.

Ich übernehme von meiner Vorgängerin eine effizient und tatkräftig geführte Geschäftsstelle. Das sind beste Vorgaben, die eine hohe Erwartung in meine Arbeit beinhalten. Ich hoffe, die Aufgaben zur Zufriedenheit aller nahtlos und in ähnlichem Stil anpacken zu können. Wichtig ist mir, den LEGR und damit die Anliegen der Bündner Lehrpersonen stärker in die Öffentlichkeit zu tragen. Beim heutigen grossen Reformeifer in der Bildungspolitik ist es eben sehr wichtig, dass die Direktbetroffenen für ihre Erfahrung, für ihr Wissen und ebenso für ihre Bedürfnisse genügend Gehör finden. Denn es sind die Lehrpersonen, welche die Reformen vor Ort in die Realität umsetzen müssen und dürfen.

Im Gespräch mit dem EKUD...

Am 7. November 2007 trafen sich Regierungsrat Claudio Lardi, Dany Bazzell, Leiter des Amtes für Volksschule und Sport mit der GL LEGR zu einem weiteren Austauschtreffen. Regierungsrat Lardi begrüsst die Anwesenden herzlich.
LEGR-Präsident Fabio Cantoni dankt seinerseits für die Bereitschaft, die Tradition der halbjährlichen Treffen fortzusetzen. Er stellt Sandra Locher und Walter Caprez als neue Geschäftsleitungsmitglieder, sowie Jöri Schwärzel als neuen Geschäftsstellenleiter vor.

Stand der Teilrevision des Schulgesetzes

Gemäss Regierungsrat Claudio Lardi unterstützt die Mehrheit der Stellungnahmen die Einführung von Englisch als zweite Fremdsprache auf der Primarstufe und die kantonalen Beitragsleistungen an Schulträger mit Schulleitungen, so dass das EKUD keine wesentlichen Änderungen am Vorschlag zu Handen der Regierung vornehmen wird. Diese allgemeine Stossrichtung entspricht der Stellungnahme des LEGR vom August 2007.

Stand der Teilrevision des Mittelschulgesetzes

Präsident Cantoni hält fest, dass der LEGR das Rektorenmodell absolut ablehnt, da die Schuldauer bis zur Matura für Oberstufenschülerinnen und -schüler durch das zusätzliche Synchronisationsjahr verlängert würde. Der Zugang über die Oberstufe der Volksschule wäre so unattraktiv und das Synchronisationsjahr würde eine Schwächung der Oberstufe bewirken.
Regierungsrat Claudio Lardi betont, dass die Regierung die Botschaft noch nicht verabschiedet hat und es darum noch offen ist, ob die Regierung eine oder mehrere Varianten für die Ausgestaltung des Untergymnasiums vorschlägt. In der Vernehmlassung haben viele Stellungnahmen analog zum LEGR die Verbesserung der Qualität an der Mittelschule gefordert.

Die Massnahmen zur Stärkung der Volksschule-Oberstufe sind im Schulgesetz zu integrieren. Ein zentraler Bestandteil dabei ist die Neugestaltung des 9. Schuljahres, das die Schüler/-innen verstärkt auf den Berufsteinstieg vorbereiten soll.

Verantwortung des Kantons für die Volksschule

Die Gemeinden sollen im Rahmen des Neuen Finanzausgleichs (NFA) zwischen Kanton und Gemeinden mehr Kompetenzen erhalten, dies auch im Bereich der Volksschule. So ist geplant, dass die Finanzierung der Volksschule in Zukunft allein Aufgabe der Gemeinde sein wird.

Darin sieht der LEGR im Wesentlichen zwei Gefahren: 1. Der Einfluss des Kantons im Bereich der Qualitätssicherung könnte schwinden. 2. Die Arbeitsbedingungen für die Lehrpersonen in finanzstarken und -schwachen Gemeinden werden noch unterschiedlicher, was sich negativ auf die Lehr-

qualität in finanzschwachen Gemeinden auswirken wird.

Regierungsrat Claudio Lardi bekennt, dass er bei der Finanzierung von öffentlichen Aufgaben für einen sauberen Schnitt einsteht. So ist es für ihn nur konsequent, dass aufgrund der heutigen Kompetenzzuteilung die Volksschule vollständig durch die Gemeinden finanziert werden soll.

Die durch den LEGR befürchtete Abgabe von Verantwortung vom Kanton an die Gemeinden relativiert Regierungsrat Claudio Lardi mit dem Hinweis, dass die kantonale Schulgesetzgebung weiterhin eingehalten werden muss. Mit der Aufsicht durch das Amt für Volksschule und Sport und der geplanten Subventionierung der Schulleitungen durch den Kanton werde die Schulqualität auch in Zukunft durch den Kanton gesichert.

Der LEGR vermisst die Option, die Volksschule ganz in die Verantwortung des Kantons zu legen. Regierungsrat Claudio Lardi sieht darin keine Chance: Einerseits sei die politische Realität im Kanton noch stark von der Gemeindeautonomie geprägt. Andererseits wäre die praktische Umsetzung kaum machbar, da die heutigen Schulstrukturen kaum durch die kantonale Administration ersetzt werden können.

Im Gegensatz zum EKUD befürchtet der LEGR durch die Änderung der Finanzierung ungleiche Chancen für Schülerinnen und Schülern in den verschiedenen Gemeinden. LEGR-Präsident Cantoni gibt zu bedenken, dass man heute schon verschiedene Negativbeispiele von finanzschwachen Gemeinden kennt und vermutet, dass sich die Situation verschärfen würde.

Bildungstag 2008 und nachfolgende Bildungstage

Die Verantwortung und die Organisation für den Bildungstag 2008 liegt vollumfänglich beim LEGR. Das EKUD hat dafür ideelle als auch finanzielle Unterstützung zugesagt und kann sich weitere Bildungstage gut vorstellen.

Der nächste Bildungstag (2010) würde durch das EKUD organisiert und der übernächste voraussichtlich durch den Schulbehördenverband.

Im Frühling wird im Schulblatt zur Teilnahme am Bildungstag 2008 aufgerufen. Regierungsrat Claudio Lardi ist bereit, diesen Aufruf durch einen persönlichen Beitrag im Schulblatt zu unterstützen.

Lohnsituation in Graubünden: Erhebung des EKUD in den Gemeinden

Der LCH fordert eine 2–3% Reallohnerhöhung für alle Volksschullehrpersonen in der Schweiz. Dabei ist zu sagen, dass die Lehrpersonenbesoldung in Graubünden im interkantonalen Vergleich gar am unteren Ende der Rangliste liegt.

Die Erhebung des EKUD bei den Bündner Gemeinden aufgrund einer Anregung durch den LEGR und aufgrund einer parlamentarischen Anfrage hat ergeben, dass nur der Lohn eines Viertels der Bündner Lehrpersonen deutlich über den Mindestlöhnen der Besoldungsverordnung liegt. Das bedeutet aber im Gegenzug, dass Dreiviertel lediglich im Bereich der Mindestlöhne anzusiedeln sind. Die Mindestlöhne können also durchaus für interkantonale Vergleiche herangezogen werden und zeigen die schlechte Lohnsituation der Bündner Volksschullehrpersonen deutlich auf. Der LEGR fordert deshalb eine Anhebung der Mindestlöhne für Bündner Lehrpersonen.

Die Regierung will die Revision der Lehrpersonenbesoldungsverordnung im Rahmen der NFA-Diskussion führen, da diese innerhalb eines Gesamtpaketes bessere Chancen hat.

Weiterbildung an der PHGR

Die Weiterbildung der Bündner Lehrpersonen kann in obligatorische und freiwillige Angebote unterteilt werden. Dany Bazzell erklärt, dass das Amt für Volksschule und Sport für die obligatorischen Kurse zuständig ist. Es wurde ein entsprechende Konzept erarbeitet, das sich in Umsetzung befindet. Eine erste statistische Auswertung belegt, dass namentlich das Angebot an Schulinternen Weiterbildungskursen bei den Schulhäusern bzw. den Lehrpersonen auf grosses Interesse stossen. Es ist vorgesehen, das Konzept der obligatorischen Weiterbildungskurse nach Ablauf von drei Jahren zu evaluieren.

Regierungsrat Claudio Lardi führt aus, dass sich der Kanton bei der obligatorischen Weiterbildung stark engagiert. Zum Beispiel ist vorgesehen, für die Weiterbildung der Lehrpersonen im Zusammenhang mit der Einführung von Englisch auf der Primarstufe ca. 26 Mio. Fr. zur Verfügung zu stellen.

Für die freiwilligen Kurse erhält die Pädagogische Hochschule Graubünden (PHGR) einen Sockelbeitrag des Kantons, führt die Kurse jedoch in finanzieller und inhaltlicher Selbständigkeit durch, sofern diese Kurse den Bildungszielen des Kantons nicht zuwiderlaufen. Wesentlich für die Ausgestaltung des Kursangebotes ist «der Markt», d. h. wird ein Kurs besucht oder nicht? Der LEGR ist daran interessiert, dass Lehrpersonen in die Ausgestaltung der freiwilligen Angebote eingebunden werden. Dieses Anliegen muss allerdings bei der PHGR eingebracht werden.

Klassenlehrpersonenentlastung

Die Belastung der Klassenlehrpersonen wird immer grösser. Deshalb strebt der LEGR eine Reduktion der Pflichtlektionen für die Funktion von Klassenlehrpersonen an. Regierungsrat Claudio Lardi weist darauf hin, dass dies bereits jetzt in der Kompetenz der Gemeinden liegen würde.

Der LEGR will aber nicht noch weitere ungleiche Arbeitsbedingungen in den Gemeinden unterstützen und strebt die Lösung in der Reduktion des wöchentlichen Pflichtpensums in Artikel 6 der Lehrpersonenbesoldungsverordnung an.

Weiterbildung resp. Nachqualifikation für Kindergartenlehrpersonen in Graubünden

Im Gegensatz zu einigen anderen Kantonen bildet der Kanton Graubünden immer noch Kindergärtnerinnen aus, welche ausschliesslich im Vorschulbereich unterrichten können. In Graubünden ist zur Zeit auch keine Zusammenlegung der Ausbildung von Kindergarten- und Unterstufenlehrpersonen geplant. Es besteht bei den Kindergärtner/-innen aber ein Bedürfnis nach Weiterbildung, damit ein Stellenwechsel in andere Kantone möglich bleibt und der Beruf nicht ein Sackgassen-Beruf wird (bleibt). Der Kanton plant keine speziellen Weiterbildungsangebote für Kindergärtnerinnen. Die Kindergärtnerinnen (und die Handarbeits-/Hauswirtschaftslehrerinnen) haben aber die Möglichkeit, an der jetzt von der PHGR ausgeschriebenen Ausbildung zur heilpädagogischen Lehrperson teilzunehmen.

Kindergartenobligatorium und gesetzlich vorgeschriebene Mindestunterrichtsstunden

Das nationale Harmonisierungsprojekt HarmoS sieht vor, dass der Kindergarten ins

Schulsystem aufgenommen wird. Das bedeutet auch, dass der Kindergartenbesuch obligatorisch würde und Mindestunterrichtsstunden festgelegt werden.

Finanzierung von Legasthenie-/ DaZ-Unterricht

Der Kanton finanziert die Legasthenie- und DaZ-Angebote weiterhin. Die Lehrpersonen rechnen jedoch in Zukunft ausschliesslich über die Gemeinden ab.

Unterstützung der Lehrpersonen bei Entlassung

Dem LEGR macht die demographische Entwicklung Sorgen. Es wird zu Entlassungen von Lehrpersonen kommen. Wie können die gekündigten Lehrpersonen in schwierigen Situationen unterstützt werden. Wird der Kanton aktiv?
Gemäss Regierungsrat Claudio Lardi ist ein Sozialplan Aufgabe der Arbeitgeber also der Gemeinden. Der Kanton kann nicht zugunsten einer einzelnen Berufsgruppe eingreifen. Er ist jedoch bereit, den Gemeinden in besonderen Fällen beratend zur Seite zu stehen. Ein allfälliges Angebot des LEGR kann vom EKUD nicht finanziell unterstützt werden, da die gesetzliche Grundlage fehlt.

Da auch in Zukunft der Gesprächsstoff nicht ausgehen wird, ist bereits ein nächstes Treffen im Frühsommer 2008 vereinbart worden.

Jöri Schwärzel
Geschäftsstellenleiter LEGR

• «Audienz beim Chef»

Marcel Carigiet, Kreisschule Domleschg

Empört und mit einer zünftigen Wut im Bauch habe ich unsere Kantonalkonferenz in Klosters verlassen. Da gab es den Affront des Rektoren-Modells zu verdauen mit seinem «looping year» für unsere Sekundarschüler. Den Hut gelupft haben mir aber zwei Hiobs-Botschaften, die unsere Fähigkeitszeugnisse Englisch/Italienisch gleich zweifach abwerten. Erstens seien sie *nicht eidgenössisch anerkannt,* zweitens sollen die Diplomierten im Zuge der Einführung von Frühenglisch *nachqualifiziert* werden. Unsere Diplome also nur in Graubünden, und dies nur zeitlich begrenzt gültig? Höchste Zeit für ein ernstes Gespräch mit Erziehungsdirektor Lardi.
Mit einem Köcher voller Giftpfeile ging ich zur Aussprache – schiessen musste ich keinen.

Regierungsrat Lardi: «Mein Departement ist immer offen für vernünftige Vorschläge.»

Professor Hohl versicherte mir, dass die Bündner Diplome absolut äquivalent mit den Zürcher und anderen vor 2006 erworbenen Fähigkeitszeugnissen sind. 2006 wurde die Sekundarlehrerausbildung auf das «Master»-System umgestellt. Wer vor Herbst 2006 mit einem Bündner Fähigkeitszeugnis an der Pädagogischen Hochschule Zürich studierte, dem wurde Italienisch bzw. Englisch erlassen. Neu wird «sur dossier» entschieden. Dies bedeutet, dass die meisten Studierenden noch ein «Proficiency» machen müssen. Dieselbe Regelung gilt auch für Zürcher Lehrpersonen, und Professor Hohl setzt sich persönlich für die Gleichbehandlung der Bündner ein. (And he is a man of honour, as we all know)

Die Details zur Nachqualifikation der Oberstufenlehrpersonen sind in der Botschaft enthalten, über die der Grosse Rat im April 2008 abstimmen wird.
Vorgesehen ist ein einwöchiger Kurs in Mehrsprachendidaktik im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Lehrmittels. (Dasselbe blüht den Phil IIern, wenn ein Nachfolger für Herrn Hohls Mathe-Buch eingeführt wird).

P. S. Der Schuss gegen den ebenfalls anwesenden Herrn Märchy ging ebenfalls daneben, weil er nicht mehr Kanti-Rektor ist. Herr Lardi stimmt mit mir überein, dass das Rektorenmodell die Chancengleichheit verletzt und die Sekundarschüler benachteiligt. Diese Schwäche darf das zukünftige Mittelschulmodell auf keinen Fall haben.

P. P. S. Auch meine Befürchtung, die Ausbildung der Primarlehrpersonen in Englisch werde eine ähnliche Schnellbleiche wie in Italienisch, hat sich nach der Aussprache verflüchtigt:
Als Aufnahmebedingung ist ein «Certificate in Advanced English» vorgesehen, so dass die Hoffnung besteht, dass die Bündner Primarschüler dereinst nicht (wie kürzlich Zürcher Frühenglisch-Kids reihenweise vor laufender Kamera) sagen: «Hi. I'm Sarah. I'm coming from Switzerland».

Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik im Kanton Graubünden

Informationsveranstaltung

Pädagogische Hochschule Graubünden
Alta scuola pedagogica dei Grigioni
Scola auta da pedagogia dal Grischun

In den Jahren 2008 bis 2011/13 werden in Graubünden vier berufsbegleitende Masterstudiengänge Schulische Heilpädagogik angeboten. Die Studiengänge werden von der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH) in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) angeboten.

Der berufsbegleitende Studiengang dauert für Absolvent/innen mit einer therapeutischen Vorbildung (Legastheniethera-peutinnen) 4 Semester. Der erste Studiengang wird im Herbstsemester 2008 beginnen.

Für Lehrpersonen ohne therapeutische Ausbildung (auch für Kindergärtnerinnen sowie Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen) beginnt erstmals im Frühjahr 2009 ein 5-semestriges berufsbegleitendes Masterstudium.

Die HfH und die PHGR laden alle Interessentinnen und Interessenten zu einer Informationsveranstaltung ein, an der wir über die Zulassungsbedingungen, die Inhalte und die Organisation des Studiums informieren. Die Informationsveranstaltung findet statt am

Mittwoch, 12. Dezember 2007, 14.30–16.00 Uhr in Chur, Titthof (Tittwiesenstrasse 8, beim Bahnhof Chur, Ausgang Rheinquartier)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

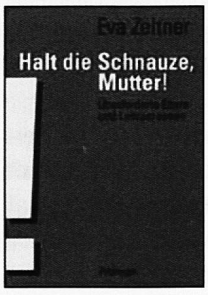
Pädagogische Hochschule Graubünden
Abteilung Weiterbildung
Scalärastrasse 17
7000 Chur
Tel. 081 354 03 06
weiterbildung@phgr.ch

Vorankündigung:

Gemeinsamer Anlass vom Schulbehördenverband GR, von Lehrpersonen GR, von Schule & Elternhaus GR und dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter GR:

Vortrag von Eva Zeltner

Autorin u.a. der erfolgreichen Bücher:



Dienstag, 11. März 2008
um 19.30 Uhr
in der Pädagogischen Hochschule GR in Chur (PHGR)

LEGR S&E GVSL GR

SBGR Schulbehördenverband Graubünden
Associaziun dals cussegls da scola dal Grischun
Associazione delle autorità scolastiche dei Grigioni
ACSG AASG

Agenda

Samstag, 2. Februar 2008
13.30 Uhr in der Aula der Pädagogischen Hochschule in Chur

Projekt HarmoS allgemein und Auswirkungen für den Kanton Graubünden

Mit Olivier Maradan und Regierungsrat Claudio Lardi

Alle Schulbehördenmitglieder, Schulleitungen und Lehrpersonen sind recht herzlich zu dieser sicher interessanten Veranstaltung eingeladen.
Organisation: Schulbehördenverband GR

Dienstag, 11. März 2008

Gemeinsame Veranstaltung von SBGR, S&E und LEGR

um 19.30 Uhr an der PHGR Chur mit Frau E. Zeltner

Freitag, 26. September 2008

Delegiertenversammlung LEGR

in Chur

Mittwoch, 12. November 2008
LEGR organisiert den

1. Bildungstag

im Kongresshaus, Davos

• FREELANCE ein Präventionsprogramm für die Bündner Oberstufen

ZEPRA PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Zum ersten Mal ist es gelungen, dass die Präventionsverantwortlichen der Ostschweizer Kantone (SG, TG, GR, SH, AR) und des Fürstentums Liechtenstein gemeinsam ein Präventionsprogramm auf die Beine gestellt haben. **«freelance»** startet ab August 2008, also im Schuljahr 2008/2009. Das Programm **«freelance»** wurde bereits verschiedenen kantonalen Gremien (Schulinspektoren , Suchtpräventionsstellen) vorgestellt. Wir werden das Programm **«freelance»** anlässlich der Medienkonferenz vom 14. Februar 2008 über die Bündner Medien publik machen. Aber ich möchte schon heute Ihre Lust wecken, **«freelance»** in Ihren Unterricht einzubauen:

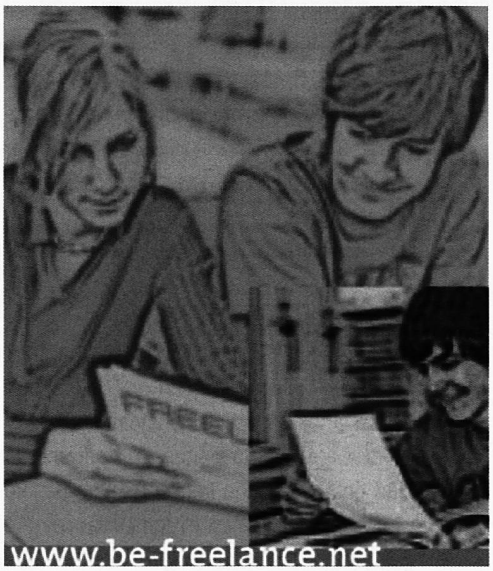
Zuerst folgendes: **«freelance»** ist nicht schon wieder ein Projekt, welches Sie mit grossem Aufwand im Unterricht behandeln sollen. Im Gegenteil: Bei der Ausarbeitung des Programms haben wir darauf geachtet, dass Sie als Lehrperson mit minimalem Aufwand einen bestmöglichen Präventionseffekt erzielen können.

Mit **«freelance»** erhalten Sie flexibel einsetzbare Präventionshäppchen und Unterrichtseinheiten zu den Themen Gesundheitsförderung und Prävention. Das Unterrichtsmaterial basiert auf den neuesten Erkenntnissen, Zahlen und Fakten zu Risiko- und Konsumverhalten von Jugendlichen. Mit der freelance-Präventionsbox und der freelance-Website bieten wir Ihnen ein Präventionsprogramm, das Sie selbst auf Ihre Zeit- und Themenbedürfnisse abstimmen können. **«freelance»** besteht aus drei Teilen:

1. Wir stellen Ihnen **kurze Übungseinheiten von 5 bis 10 Minuten** zu den Themen Tabak, Alkohol, Cannabis und Werbung in unserer freelance-Präventionsbox zur Verfügung. Sie erhalten vielseitige Anregungen, wie Sie diese Themen mit Bewebungselementen, Quiz- oder Dialogformen im Unterricht ohne Vorbereitungsaufwand anwenden können.

2. Auf der freelance-Website erhalten Sie gut dokumentierte und aufbereitete **Unterrichtsmaterialien** für fachbezogenen und fächerübergreifenden Unterricht usw.. Diese Einheiten finden auch gut Anwendung in Projekttagen oder Projektwochen.

3. Weiter gehört zum Angebot von **«freelance»** ein **Ideenwettbewerb**, bei dem Schüler/innen kretative Ideen entwickeln und zu einem Plakatentwurf umsetzen können. Die bestplatzierten Teams können dann ihre Idee mit Gestaltungs-Profis gestalterisch und technisch umsetzen. Diese Plakate werden dann in einer ostschweizerischen Plakatkampagne der Öffentlichkeit gezeigt.



Wenn Sie jetzt schon mehr über **«freelance»** erfahren möchten, können Sie den Projekt-Flyer auf www.be-freelance.net herunter laden oder bei der Fachstelle ZEPRA, Tittwiesenstrasse 27 in Chur in den Kantonssprachen bestellen (info@zepra.info).

Für allfällige Fragen stehe ich Ihnen gerne unter der Nr. 081 254 38 75 zur Verfügung:
Gaudenz Bavier, Projektberater
(gaudenz.bavier@zepra.info)

Neue Zertifikatslehrgänge für Lehrpersonen

pädagogische hochschule zürich

Als Kompetenzzentrum für Bildung und Schule verfügt die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) über ein auf Lehrpersonen und Bildungsverantwortliche ausgerichtetes Angebot an Zertifikatslehrgängen. Ab Frühjahr 2008 bietet die PHZH zwei neue Zertifikatslehrgänge an.

Gemeinsam mit finnischen Lehrpersonen und Fachleuten aus dem Schulbereich wird der Zertifikatslehrgang «Schulentwicklung International: Finnland/Schweiz» durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen eines der erfolgreichsten Schulsysteme kennen und verstehen. Ausgangspunkt sind dabei Besuche im Schulalltag des jeweils anderen Landes. In gemeinsamen und getrennten Veranstaltungen werden anschliessend ausgewählte Aspekte der aktuellen Schulentwicklung beider Länder erarbeitet. Die Erkenntnisse werden auf den eigenen Schulalltag übertragen und gleichzeitig der Blick für Fragen der Schulentwicklung erweitert. Der Zertifikatslehrgang eignet sich besonders für Schulteams von zwei bis drei Personen, die ihre gewonnenen Erkenntnisse im eigenen Schulhaus unmittelbar anwenden können. Der ZLG beginnt im Juli 2008.

Mit dem neuen Volksschulgesetz werden alle Schulen künftig durch eine Schulleitung geführt, die auch Personalaufgaben wahrnimmt. Der Zertifikatslehrgang **«Personalentwicklung – Führungsaufgaben und Handlungsfelder»** beleuchtet Aspekte der Personalentwicklung aus dem besonderen Blickwinkel von Bildungsinstitutionen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzen sich mit Fragen der Gewinnung und Förderung von Mitarbeitenden auseinander, können Fördermassnahmen situations- und adressatengerecht planen und steuern, üben den Umgang mit Krisen-und Konfliktsituationen und lernen Veränderungsprozesse erfolgreich zu gestalten. Ein zweieinhalbwöchiger Praxiseinsatz ermöglicht Einblicke in den Berufsalltag von Personalverantwortlichen in privatwirtschaftlichen Organisationen. Das gewonnene Wissen leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der eigenen Bildungsorganisation. Der ZLG beginnt im April 2008.

Jeder Zertifikatslehrgang ist mit 15 ECTS-Punkten dotiert und führt zu einem Zertifikat. Er kann einzeln besucht oder mit weiteren Zertifikatslehrgängen der PHZH zum Weiterbildungsstudiengang ausgebaut werden, der zum «Master of Advanced Studies» (MAS) führt.

Weitere Informationen

Pädagogische Hochschule Zürich
Prof. Dr. Alois Suter
Leiter Departement Weiterbildung und Nachdiplomstudien
Tel 043 305 50 20
alois.suter@phzh.ch

Alle Medienmitteilungen finden Sie unter www.phzh.ch/medien
Informationen zu aktuellen Zertifikatslehrgängen: www.phzh.ch/zlg

Albanische Anlaufstelle Zürich, Hagenbuchrain 32, 8047 Zürich

KOSOVA – LAND IM UMBRUCH

Studienreise

Datum

Samstag, 19. April bis Samstag, 26. April 2008

Leitung:	Nexhat Maloku, Mediator, HSK-Lehrer in Zürich
Teilnehmerzahl:	Maximal 24 Personen
Preis:	Fr. 1490.–

Zur Reise

Kosova, immer noch ein UNO-Protektorat, ist ein Land mit grossen Kontrasten – und ein Land mit engen Beziehungen zur Schweiz. Viele Kinder aus Kosova gehen bei uns zur Schule, andere sind mit ihren Eltern wieder zurückgekehrt, um in ihrer Heimat eine neue Existenz aufzubauen.

Die Reise soll Eindrücke von einem Land vermitteln, das in seiner Geschichte nachhaltig erschüttert wurde. Heute wird mit Optimismus an der Zukunft gebaut. Wir lernen die aussergewöhnlichen Schätze eines alten und wenig bekannten Kulturraums kennen und geniessen die dortige Gastfreundschaft.

In direkten Begegnungen mit der Bevölkerung, in Gesprächen mit Fachleuten und Rückwanderer/innen erhalten wir Einblicke in die aktuellen Lebensbedingungen.

Interessieren wird uns besonders das Schulsystem, das sich im Wiederaufbau befindet.

Anmeldeschluss: 15 März 2008

Programm und Anmeldung: Nexhat Maloku, Hagenbuchrain 32, 8047 Zürich, Tel. 044 272 82 23 oder Handy 076 569 20 80; E-Mail: nmaloku@smile.ch